

# Das Sommerekzem

Beim Sommerekzem (engl. sweet itch) handelt es sich um eine allergische Typ I Reaktion (Sofortreaktion), auf den Speichel von blutsaugenden und stechenden Insekten, vor allem der Kriebelmücke.

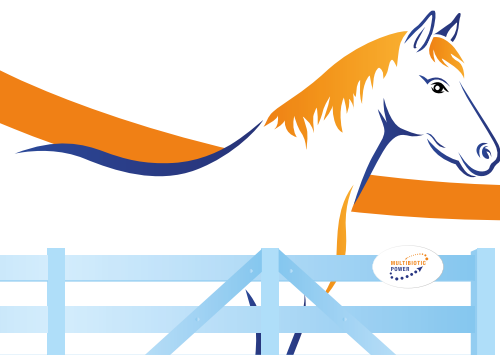
Wie bei vielen Allergien liegt die Ursache oft jedoch wesentlich tiefer – in einer Fehlfunktion des Immunsystems. Ist die Mikroflora im Ungleichgewicht (Dysbiose), werden Stoffwechselgifte produziert, die das Pferd über die Haut ausscheidet. Die Folge: eine geschädigte Haut. Auch beim Menschen weiß man heute, dass viele Neurodermitis-Erkrankungen, oft ihre Ursache in einer Pilzkrankung im Darm haben.

## Gesunder Darm – gesunde Haut

**Bierhefe** in Kombination mit Biertreber (Leiber BT-Bierhefe®) und unmelassierten Rübenschnitzeln (Leiber® BTR-Bierhefe), kann den Aufbau der positiven Mikroflora unterstützen. Ein perfekt funktionierender Magen-Darm-Trakt, mit im Gleichgewicht befindlicher Mikroflora ist die beste Prophylaxe für Entgleisungen im Stoffwechsel und somit auch für den Hautstoffwechsel. Denn die Haut ist das größte Ausscheidungsorgan des Körpers und sollte geschützt werden. Dies ist besonders wichtig für ältere Pferde, sehr junge Pferde, stoffwechselkranke Pferde und für Ekzemer. **Bierhefe** kann das Gleichgewicht der Mikroflora im Magen-Darm-Trakt unterstützen und stabilisieren und somit auch das Immunsystem oder genauer, das **darm-assoziierte Immunsystem** (GALT), welches mehr als 80 % des Immunschutzes verantwortet, positiv beeinflussen.

## Was ist ein Sommerekzem und wer ist gefährdet?

Das Sommerekzem ist eine weltweit vorkommende, allergische Hauterkrankung, die alle Pferde aller Rassen betreffen kann. Hauptsymptom ist ein quälender Juckreiz, der die Tiere zum massiven Scheuern veranlasst. Es kommt zu Haarverlust, Hautveränderungen, Krusten- und Wundbildung. Eine völlige Heilung ist meist nicht möglich, lediglich die Linderung der Symptomatik. Das Sommerekzem gilt als sogenannte multifaktorielle Krankheit, d. h. die Ursachen sind vielfältig und die Behandlungsmethoden oftmals individuell. In Zusammenhang mit dem Sommerekzem wird oft der Import der Tiere z. B. bei Isländern erwähnt.



Nach einer neuen Studie von Sommer – Locher et al (2012) erkrankten 70 % der Sommerekzempferde in den ersten vier Lebensjahren. Importierte Tiere (bsp. Isländer) erkrankten dabei früher: 42 % im ersten Jahr nach Import und sogar 82 % drei Jahre nach Import. Nahezu 100 % aller Pferde, die beim Import älter als 12 Jahre waren, erkrankten nach Import. Ein Import von Pferden sollte, daher genau überlegt sein. Wenn jedoch importiert werden soll, dann sollte dies möglichst im Fohlenalter erfolgen.

## Risikofaktoren Sommerekzem:

### 1. Haltung:

Kritisch zu sehen ist eine ganztägige „Draußenhaltung“ auf verbuschtem, waldigen Gelände oder windarme, feuchte Umgebung, ohne Unterstand.

▶ Besser: Stallhaltung nachts und während der Dämmerung. Tagsüber (10–16 Uhr) draußen auf windigen und „offenen“ Weiden, mit „luftdurchlässigem“ Unterstand.

### 2. Genetik:

Die genetische Disposition einiger Zuchtlinien ist heute erwiesen. Lt. Andersson et al. (2012) liegt die Heritabilität (Erblichkeit) im mittleren Bereich bei 0,3.

▶ Besser: Vor Kauf klären, ob das Tier in der Verwandtschaft einen Ekzemer hat.  
Mit Ekzemertieren nicht züchten!

### 3. Stress (Turniere, Transport, Sozialstress, usw.):

▶ Alles was das Immunsystem schwächt, macht es auch anfälliger für allergische Erkrankungen.

### 4. Fütterung:

▶ eiweißreiche Fütterung, Schädigungen von Leber und Niere (Entgiftungszentralen)

▶ stoffwechselerkrankte Pferde

▶ Mangel an Vitamin- und Spurenelementen insbesondere Zink, Kupfer, Mangan, Selen und Kobalt)

▶ Besiedelung u. a. des Darms durch Schadbakterien (u. a. Candida Hefen) und Verdrängung der gesunderhaltenden Darmflora. Übersäuerung vermeiden.

## Was hilft bei Sommerekzem?

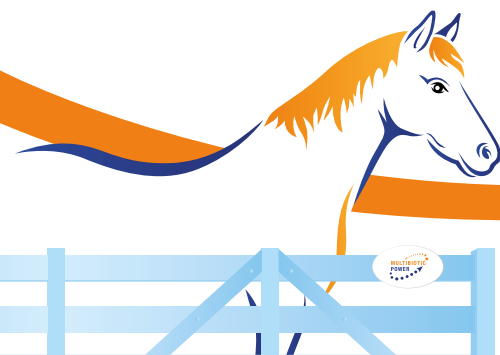
Haltung optimieren: Die Mücken dürfen sich nicht wohlfühlen, daher auf luftdurchlässigen Unterstand achten, keine Gewässer oder Wälder in der Nähe, windige Ausläufe, Abäppeln, Weidepflege ...

1. **Pferde von Mücken fern halten**, z. B. durch spezielle Ohrmarken, Schutzsprays, Ekzemerdecken, usw.

2. **Prophylaxe**: Bedarfsgerechte Ernährung! Immunsystem stärken!

▶ Funktioniert der Stoffwechsel, arbeiten Leber und Niere optimal. Es brauchen dann Stoffwechsellabbauprodukte nicht über die **Haut** ausgeschieden werden. Die **Haut** wird gestärkt und geschützt.

▶ gutes, leicht verdauliches Futter, viel Rohfaser – bedarfsgerechte Zufuhr von Energie, Eiweiß und von biologisch hoch verfügbaren Vitaminen, Mineralien und Spurenelementen



**Leiber**  
Excellence in Yeast

## Den Körper stark machen mit dem richtigen Futter

Die Bestandteile der Bierhefezellwand ( $\beta$ -Glukan und Mannan (MOS)) verstärken den Schutzfilm der Darmschleimhaut (Biolex® MB40). Die natürliche Barriere gegen das Eindringen von pathogenen Keimen und Viren über die Darmschleimhaut wird so reduziert. Die  $\beta$ -Glukane sorgen dafür, dass das Immunsystem aktiviert wird und so schneller auf eingedrungene pathogene Keime reagieren kann. Diese Faktoren werden zusätzlich durch die Pektine aus den unmelassierten Rübenschnitzeln (Leiber® BTR-Bierhefe) unterstützt.

Ein Pferd mit einer gesunden und im Gleichgewicht befindlichen Darmflora produziert selbst Biotin (Vitamin H). Biotin (Vitamin H) übernimmt eine Schlüsselfunktion als Coenzym, für den Stoffwechsel von Kohlenhydraten, Fett- und Aminosäuren und ist essentiell für die Haut- und Haarbildung. Eine dauerhafte, konzentrierte Zufuhr von Biotin über die Fütterung wird heute eher als kritisch angesehen, verlernt der Körper dadurch doch Biotin selbst zu produzieren.

## Bierhefe für das Haarwachstum und Leinöl für gepflegtes Fell

Die Bausteine des Proteins, die Aminosäuren und hier insbesondere die essentiellen schwefelhaltigen Aminosäuren wie z. B. Methionin und Cystin, aber auch Lysin und Tryptophan sind für eine gesunde Haut und ein gutes Haarwachstum mit verantwortlich. **Bierhefe** ist ein hochwertiger Eiweißlieferant mit sehr gutem Aminosäuremuster. Essentielle Aminosäuren kann der Körper nicht selbst produzieren, sondern müssen über die tägliche Ernährung zugeführt werden.

Entscheidend bei der Therapie eines Ekzempferdes kann neben der Optimierung der Haltung, auch die Optimierung der Fütterung sein. **Bierhefe** kann hier einen entscheidenden Beitrag leisten.

Eine ausgewogene Fütterung, in Verbindung mit einer aktiven und im Gleichgewicht befindlichen Mikroflora, kann die Haut von innen heraus über die Fütterung stärken. So können Probleme mit der Pferdehaut vermieden werden. Eine bereits geschädigte Haut, ist anfälliger für weitergehende Erkrankungen, da die Haut ihre vielschichtigen Funktionen (allen voran ihre Schutzfunktion) nicht mehr übernehmen kann.

### Produktempfehlung Pferd:

*Literaturangaben können beim Autor angefragt werden.*



Leiber BT-Bierhefe®



Leiber® BTR-Bierhefe



Biolex® MB40